

und Abhandlungen) die Besiedlung des Sudans vor 1000 (R. Fattovich, S. 3–45), Häuserbauten christlicher Zeit in Alt-Dongola (S. Medeksza, S. 77–94) und publiziert den Anfang eines ergänzenden Wörterbuches der nubischen Sprache (M. M. Khalil, S. 95–121). Neben einem Sonderteil mit den Akten des Kongresses von Uppsala (1986), wo das Jahrbuch angekündigt wurde (S. 433 ff.), werden Forschungsgeschichte (II, S. 125 ff.), Feldforschungen und Ausgrabungen (III, S. 149 ff.), Aus Sammlungen und Museen (IV, S. 235 ff.), Glossen, Miszellen und Diskussionsbeiträge (V, S. 261 ff.) und Bibliographie, Rezensionen und Büchernotizen (VI, unter dem Aspekt Aussagen für die Nubiologie, S. 313 ff.), endlich Informationen (VII, S. 415 ff.) geboten. Eine Enklave christlicher Kultur bittet um Gehör.

Anna-Dorothea v. den Brincken

7. Kultur- und Geistesgeschichte

1. Allgemeines S. 728. 2. Theologie und Philosophie S. 734. 3. Naturwissenschaften, Medizin, Technik, Astronomie S. 739. 4. Bildungs- und Universitätsgeschichte (mit Universitätsmatrikeln) S. 742. 5. Literaturgeschichte S. 745. 6. Kunst- und Musikgeschichte S. 745. 7. Kriegsgeschichte S. 746.

La spiritualità medievale: metodi, bilanci, prospettive. Incontro di studio dell'Accademia Tudertina e del Centro di studi sulla spiritualità medievale dell'Università di Perugia (Todi, 19–20 dicembre 1986) (Estratti dagli „Studi Medievali“ 11), Spoleto 1987, Centro italiano di studi sull'alto medioevo, 78 S. – Die auch in den Studi medievali 28 (1987) S. 1–65 erschienenen 2 Vorträge und 6 Kurzbeiträge wurden bei einem Kongreß in Todi gehalten, mit dem nach vierjähriger Unterbrechung die Studientagungen des Centro di studi sulla spiritualità medievale dell'Università di Perugia und der Accademia Tudertina wiederaufgenommen werden sollten. Die Beiträge rekapitulieren die Geschichte des Centro von Todi, erinnern an einige verstorbene Gelehrte (Gustavo Vinay, Raffaello Morghen, Raoul Manselli) und reflektieren auf hohem (und manchmal sehr abstraktem) Niveau den spezifischen Gegenstand der bisherigen Tagungen: die ma. „Spiritualität“ zwischen Religions- und Mentalitätsgeschichte. Im einzelnen: Ovidio Capitani, Medioevo e spiritualità. La tradizione di studi dell'Accademia Tudertina (S. 9–19), bringt die bisherigen Leistungen des Centro auf den Nenner, zwar keine „enciclopedia sistematica“ ma. Spiritualität aufgezeigt zu haben, immerhin aber „la testimonianza viva di quell'identico/diverso che c'è nell'uomo e nella sua storia“ (S. 19); Claudio Leonardi, È possibile una storia della spiritualità? (S. 21–36), kommt zwar zu einem fast resignierten Fazit („ognuno oggi sembra fare storia per conto suo senza molte consapevolezze storiografiche“ S. 33), plädiert aber für eine Fortsetzung der Geschichte ma. Spiritualität, weder im „katholischen“ Sinne, noch in einem „laikalen“, sondern als Reflexion über das Geheimnisvolle menschlicher Existenz. – Kleinere Interventionen zur gleichen Problemstellung stammen von: Franco Cardini, Spiritualità come esperienza del sacro (S. 37–42), Giuseppe Cremascoli, Teologia e spiritualità (S. 43–48), Grado G. Merlo, Spiritualità e religiosità